

## Orgel und Literatur „Rund um die Ostsee“

Heute Nachkonzert in der Marienkirche

**■ Herford.** Rund um die Ostsee waren die Hansekaufleute besonders aktiv. Und weil der 14. Orgelsommer den Hansestädten gewidmet ist, heißt das Nachkonzert denn auch „Rund um die Ostsee“. Es beginnt am heutigen Freitag, 22. August, um 21 Uhr in der Marienkirche Stift Berg. Das Besondere an dieser Veranstaltung ist das Zusammenspiel von „Orgel und Literatur“, auch Dank Matthias Storck, der sowohl Marienpfarrer als auch Buchautor und ein exzellenter Literaturkenner ist.

Solist des Abends ist Daniel Zaretsky. Der Leiter der Orgelabteilung am St. Petersburger Konservatorium gewann den 1. Preis beim 1. Nationalen Orgelwettbewerb der damaligen UdSSR. Zu Beginn spielt er ein „großes“ Präludium von Nicolaus Bruhns, ein norddeutscher Komponist des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Es gilt als sein eigenwilligstes Orgelwerk, in dem er den „fantastischen Stil“ auf die Spitze treibt.

Von Mikolaj z Krakowa nimmt man an, dass er Organist am Krakauer Hof war. Mit einem Praeambulum stellt Zaretsky diesen kaum bekannten Komponisten des 16. Jahrhunderts vor.

## Pilgern im „heiligen“ Herford

Ein Tag im Zeichen der Kirchen und der Kultur

**■ Herford.** „Versus hervordiam“ (Richtung Herford) zogen die Pilger im Mittelalter, wenn sie aus dem Norden kommend über Minden gen Südwesten weiter zogen. So steht es in der Mindener Bischofschronik. Am Sonntag, 31. August, bietet die Ev. Erwachsenenbildung in Verbindung mit dem Pilgerbüro Minden einen Stadtpilgertag in Herford an.

Von der Küste im Norden aus war damals die alte Bistumsstadt Minden für Pilgernde eine wichtige Station, die dann bei Häverstädt das Wiehengebirge überquerten. Das „heilige“ (heilige) Herford galt über Jahrhunderte als wichtiger zentraler Sammelpunkt für Pilger. An diesem Stadtpilgertag werden



Natur und Kultur: Der Stadtpilgertag am 31. August in Herford.

## Premiere für Gorzows Philharmonie

Das Orchester der polnischen Partnerstadt musiziert mit der NWD – darunter Bruchs Violinkonzert

von HARTMUT BRAUN

**■ Herford.** Die Städtepartnerschaft Herfords mit der westpolnischen Stadt Gorzów besteht seit vielen Jahren – doch jetzt bekommt sie noch einmal Schwung. Das hat etwas mit Musik zu tun.

Herford ist seit 60 Jahren Standort eines überregional ausstrahlenden Orchesters. Daraus konnte man in Gorzów nur träumen – bis musikbegeisterte Menschen zu Beginn dieses Jahrzehnts selbst ein, städtisches, Orchester gründeten. Es trägt den Namen Orkiestra Filharmonii Gorzowskiej, ist aus hoffnungsvollen Nachwuchsmusikern zusammen gesetzt – und kommt jetzt nach Herford, um mit der größeren Nordwestdeutschen Philharmonie gemeinsam zu konzertieren.

„Die ersten Kontakte wurden vor zwei Jahren geknüpft“,

erinnert sich NWD-Intendant Andreas Kuntze. Bei der Kontrakttaufnahme half auch Landrat Christian Manz: Auch der Kreis ist traditionell in die Partnerschaft mit dem früheren Landsberg an der Warthe einbezogen. Finanzielle Unterstützung kommt von der Eon Ener-



Gorzows Orchester: Es wurde 2011 gegründet, ist mit jungen Musikern besetzt – und schon ziemlich erfolgreich.

gie Deutschland, einem langjährigen verlässlichen Partner der NWD.

Und so kommt es, dass am

29. August, 20 Uhr, in Herford (sowie einen Tag später um 19.30 Uhr in Bad Salzuflen) ein rund 30-köpfiges Ensemble aus Gorzów, verstärkt von ebenso

vielen NWD-Musikern, im Schützenhof unter der Leitung von Monika Wolinska Musik macht. Es erklingt Max Bruchs berühmtes Violinkonzert (gmoll), Tschaikowskis fast genau so populäre 4. Sinfonie (fmoll) sowie eine romantische Streicher-Serenade von Mieczysław Karlowicz (Soloist Mariusz Patyra).

Wolinska ist eine interessante Persönlichkeit: Sie ist Professorin für Dirigieren an der Hochschule für Musik in Warschau, befasst sich oft mit zeitgenössischer Musik und hat auch schon in der New Yorker Carnegie Hall dirigiert.

Der Vorverkauf hat begonnen. Und der Gegenbesuch ist schon vereinbart: Ende Januar gastiert die NWD in der „wunderschönen“ (Kuntze) neuen Konzerthalle in Gorzów – in prominenter Begleitung: Auch Bürgermeister Tim Kähler fährt mit.



International unterwegs: Monika Wolinska ist Dirigent und künstlerische Direktorin des Philharmonischen Orchesters Gorzów.

## 20 Irrtümer über Germanen

Thomas Brock: Archäologe aus Bünde legt Buch vor und demonstriert einen Mythos

VON RALF BITTNER

**■ Herford.** „Die Geburt der Deutschen. Vor 2000 Jahren: Als die Germanen das Römische Reich bezwangen“, titelte das Nachrichtenmagazin Der Spiegel zur Jahreswende 2008/09. In der Titelzeile und in der Überschrift über dem Artikel im Heft hat Archäologe Thomas Brock gleich sechs Irrtümer und Klischees über die Germanen entdeckt. Diese und einige mehr klärt er in seinem neuen Buch „20 populäre Irrtümer über die Germanen“ auf.

Aivars Kalejs ist Komponist, Pianist und Konzert-Organist an der Domkathedrale zu Riga (Lettland). Zu hören ist er mit einer Improvisation über den Namen Alain. Die Passacaglia von Christopher Kushnarev wurde von Bachs gleichnamiger Komposition beeinflusst, obwohl sie im Charakter viel verträumter ist. Mit Ernst Kochlers Opus 72, Variationen über eine alte Russische Volkslyric, endet die Rundreise.

Das Buch erscheint in der Reihe „Alles Mythos!“ des Theiss-Verlages, deren Bände einen leicht zugänglichen Zugang zur Historie schaffen wollen, in dem sie populären Irrtümern über historische Begebenheiten Fakten auf dem neuesten Stand der Forschung gegenüberstellen.

„Die Germanen sind mein Spezialgebiet“, sagt der in Bünde geborene, inzwischen in Hamburg als Archäologe, Museums-pädagoge und Autor tätige Brock; „Gefragt war hier allerdings weniger archäologisches Fachwissen, sondern die Auseinandersetzung mit der Begriffsgeschichte.“

Der Spiegel brachte eine ganze Reihe Irrtümer in Titel und Überschriften unter „Vor 2000 Jahren gab es keine Deutschen, kein Germanisches Reich, das Römische Reich wurde nicht von Germanen bezwungen, Hermann kam nicht aus dem Sumpf und hieß nicht Hermann.“

Erst ab 1500 sei Arminius als Hermann zum Nationalhelden stilisiert worden. Damals kam auch die Idee auf, die Menschen im heutigen Deutschland



Archäologe und Autor: Thomas Brock klärt in seinem neuen Buch unterhaltsam 20 populäre Irrtümer über die Germanen auf.

FOTO: RALF BITTNER

stammten von den Germanen ab und nicht von den Griechen, wie bis dahin oft geglaubt wurde. Im 19. Jahrhundert, etwa ab der Zeit der Napoleonischen Kriege, erhielt der patriotisch aufgeladene Germanenmythos „einen deutlich nationalen, chauvinistischen und rassistischen Anstrich“. Im Kaiserreich drang der Germanismus in weite Teile der Bevölkerung ein, ab 1890 entstand in der völkischen Bewegung das Gedankengut der Nationalsozialisten, die Herkunft der Arier wurde in den Norden verlegt und die Germanen zu ihren Abkömmlingen.

Trotz der Erfahrungen des Dritten Reiches habe sich das Bild des „kriegerischen, heldenhaften, blonden und blauäugigen“ Germanen bis in die 1980er Jahre gehalten, Nachrichten- oder populärwissenschaftliche Magazine bedienen sich noch immer einem Germanen-Bild, das der Blut-und-Boden-Ideologie der Nazis entstamme. Dabei zeichnen archäologische

Funde und antike Schriften inzwischen ein realistischeres Bild vom Leben der Menschen an Rhein, Donau oder Elbe der Jahre 100 v. Chr. bis etwa 300 Jahre n. Chr.

Knochenfunde widerlegen die Vorstellung von den Riesen aus dem Norden, Kleidung und Schmuck die vom nackten oder in Felle gekleideten Germanen. Viele Zuschreibungen, die schon Tacitus in seinem Werk „Germania“ aus dem 1. Jahrhundert verwendete, hatte dieser aus der griechischen Antike übernommen, selbst in Germanien war er nie.

Ein besonders wirkungs-mächtiger Irrtum, ist die Behauptung, Germanen und Deutsche seien oder waren Arier. Vor allem Linguisten im 19. Jahrhundert stellten solche Verbindungen her, Rassentheoretiker versuchten herzulei-

ten, welches Volk dem arischen Urvolk am nächsten stehe. Die Franzosen waren überzeugt, dass es sich um Gallier, die deutschen Wissenschaftler, dass es sich um Germanen handeln müsse. Bereits um 1916 konstatierten Wissenschaftler, dass es eine arische Rasse nie gegeben habe und Deutsche und Germanen ihr somit nicht angehört haben könnten. Trotzdem hielt sich das Bild des von Rassenkundlern wie F.K. Günther in seiner „Rassenkunde“ beschriebenen Arier lange.

Oberwohl das Buch bis 1944 eine Auflage von 420.000 Exemplaren erreichte, wussten selbst die Nationalsozialisten nicht, wie sie einen Arier definieren sollten. Es entschied „allein die Religionszugehörigkeit der Eltern und Großeltern“, so Brock.

In seinem Buch kommt er zum Fazit, das der Begriff Ger-

### INFO

#### Das Buch

- ◆ Thomas Brock „Alles Mythos! 20 populäre Irrtümer über die Germanen“, broschiert, 208 Seiten.
- ◆ Theiss Verlag, ISBN: 978-3806228441, 16,95 Euro.
- ◆ Das Buch ist im Buchhandel erhältlich und erscheint ab 1. September auch als Hörbuch. (rab)



Soul-Man: Sydney Youngblood kommt nach Herford.

## Sydney Youngblood im Musik Kontor

**■ Herford.** Die Sommerpause beim Verein Musik Kontor Herford ist am Samstag, 13. September, um 20 Uhr vorüber. Erster Gast der neuen Spielreihe ist Sänger und Instrumentalist (Bass und Querflöte) Sydney Youngblood. Er wird begleitet von der versierten Gregor-Hilden-Band und stellt in der Schiller Bar-Lounge an der Kurfürstenstraße sein neues Album „Black Magic“ vor. Youngblood hatte in den Achtziger Jahren mit „Sit and wait“ und „If only I could“ zwei Welt-hits und verkaufte in dieser Zeit mehr als acht Millionen Tonträger. Seine neuen Songs sind Reminiszenzen an die goldene Ära der Soullabels Motown und Stax. Die Konzertreihe geht weiter mit der Jazzkantine (4. Oktober), Martin Barre und Band (26. Oktober), Andrew Roachford und Band (13. November), Kim Sanders und Torsten Goods (28. November) sowie Hellmut Hattler (13. Dezember). Karten für das Konzert gibt es bei der Neuen Westfälischen und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

## KULTUR KALENDER

Im Kreis Herford

### FREITAG

#### Musik

CANTArt-Festival Eröffnungsveranstaltung, 17.00 Uhr, Museum Marta, Goebenstraße 4-10, Herford.

Orgel und Literatur „Rund um die Ostsee“, Nachkonzert, 21.00 Marienkirche, Herford.

Nachkonzert: Orgel und Literatur, 19 Uhr, Stiftskirche, Kirchplatz, Enger.

### SAMSTAG

#### Bühne

Musical-Night, 19.30 Uhr, Kur- und Stadttheater, Parkstraße 26, Bad Salzuflen.

Musik Mondscheinkonzert mit dem Ensemble Vinorosso, 20 Uhr, Kirche Bergkirchen, Bad Salzuflen.

3. Oldie Night, Johannishof, Minden.

Wonderland Open Air-Festival, Waldfrieden, Stemwede, Bergstraße 22.

Musik/Klassik Mondscheinkonzerte, 20 Uhr, ev-luth. Kirche Bergkirchen, Bad Salzuflen.

### SONNTAG

#### Bühne

Kunstwerk Stadt, Wir machen Vlotho, Vielzahl von Veranstaltungen zum Thema KunstwerkStadt, Innenstadt.

Mindener Kultur-Sommertbühne: Meret Becker, Deins und Done, 20 Uhr, Dom, Großer Domhof.

#### Musik

Herforder Orgelsommer, „Hansestädte, 18 Uhr, Christoph Schoener, Münsterkirche.

## Sommerfest im Fachwerk Salzuflen

**■ Herford/Bad Salzuflen.** Zum Sommerfest mit Aktionen wie Bodypainting, Kinderschminke sowie einem Bücherflohmarkt lädt das Fachwerk, Pfarrkamp 8, Bad Salzuflen-Schötmar, ein. Am Sonntag, 31. August, ab 13 Uhr sind auch günstige Original-Kunstwerke zu ersteilen und Bildhauer bei der Arbeit zu erleben. Live-Musik kommt vom Trio Bernie Magenbergs, Mariposa, Sanina & Ulrich von Kortum und Sommerwind. Auch für Essen und Getränke ist gesorgt.



Soul-Man: Sydney Youngblood kommt nach Herford.